

würde. Als Papst vergaß er die ihm liebgewordene Herde nicht, wollte ihr Bischof bleiben und setzte darum einen Generalvicar ein. Er besuchte sie zweimal, das letzte Mal im Mai 1729 gelegentlich eines Provinzialconcils, dem die Uebertragung der Reliquien des heiligen Apostels Bartholomäus in die vom Papste neu erbaute Kirche voranging. Unter Benedict XIV. erschien (1750) unversehens ein Trupp neapolitanischer Soldaten vor Benevent, weil sich neapolitanische Deserteure dahin geflüchtet hatten. Doch wurde die Sache mit Karl III. von Bourbon durch einen Gesandten des Papstes beigelegt. Solche kleine Reibereien wiederholten sich öfters, so 1767, als Ferdinand IV. mit bewaffneter Hand in Benevent einfiel und das Colleg der ihm verhassten Jesuiten aufhob und plünderte. Im J. 1768 wurde Benevent mit Ponte-Corvo ebenfalls gewaltsamer Weise von den Neapolitanern besetzt, als Clemens XIII. mit dem Herzog von Parma in einen Streit verwickelt war; der päpstliche Gouverneur Ant. Sante konnte nur einen feierlichen Protest erheben. Endlich nach vielen Protesten und Unterhandlungen erfolgte die Rückgabe an Clemens XIV. 1773. Als die Franzosen nach Gefangennehmung Pius' VI. die römische Republik proclamirten, blieben die Beneventaner dem päpstlichen Gouverneur Giuseppe Stefano Zampetti treu und wurden hierin von Ferdinand IV. unterstützt, bis nach dem Sturze Neapels auch Benevent von den Franzosen genommen wurde. Die Eroberer plünderten die reichen Schätze des Domes, und als die Einwohner nachmals sich zu wehren suchten, entging die Stadt der vollständigen Plünderung nur durch eine hohe Contribution (Februar 1799). Im Juni stellte der siegreiche König die frühere Ordnung wieder her und gab im September die Stadt an Pius VII. wieder zurück. Napoleon I. erhob Benevent zum Fürstenthume und belehnte damit Talleyrand-Perigord durch ein Decret von St. Cloud, 5. Juni 1806; der Papst erfuhr dieses erst durch den Pariser „Moniteur“ und protestirte sofort in einer Note vom 16. Juni an den Minister Alquier, nachdrücklicher aber noch durch Consalvi's Nachfolger Cardinal Casani in einem Protest an sämtliche europäischen Höfe. Talleyrand's Regierung war übrigens eine milde, Benevent blieb befreit von Conscriptio, Krieg und Contribution; er that auch viel für Unterricht und Wissenschaft und gründete daselbst eine Universität. Im Frieden zu Wien erhielt der Papst Benevent zurück. Im J. 1821 pflanzten die Carbonari unter einem gewissen Vialante die Fahne des Aufsturus auch in Benevent auf und vertrieben den Erzbischof Cardinal Spinucci; Aehnliches geschah in Ponte-Corvo, bis die Oesterreicher die Ordnung wieder herstellten. Seitdem führte ein Delegat die Regierung. In die Revolution von 1848 konnte Benevent wegen seiner Lage nicht hineingezogen werden. Durch die neuesten Ereignisse in Italien seit 1859 ist Benevent auch zum „einigen“ Italien gekommen.

Die Geschichte der Stadt und Kirche von Benevent hat mehrere Bearbeiter gefunden: P. Caronelli (Memorie cronologiche de' Vescovi de B., Napoli 1692), Borgia (Memorie storiche di B., Roma 1763) u. A. [J. Stahl.]

2. Die Kirchenprovinz hatte bis auf die neueste Zeit das Eigenthümliche, daß ihr Gebiet unter zwei weltlichen Herrschern stand. Die Metropole Benevent gehörte nämlich zum Kirchenstaate, die zwölf Suffraganbisthümer S. Agata bei Grotti, Alife, Ariano, Ascoli-Cerignola, Avellino, Boviano, Bovino, Larino, Lucera, S. Severo, Telesse, Termoli dagegen bildeten Bestandtheile des Königreichs Neapel. Die uralte pelagische Stadt und der Hauptort in Samnium, Benevent (Beneventum, Benebentum, Venobentum, Colonia Beneventana, früher Maleventum), hat 18 000 Einwohner, eine fünf-schiffige gothische Kathedrale Assumpt. B. V. mit vielen Kunstwerken, 8 andere Kirchen, mehrere Klöster (früher gegen 200 Kirchen, wenn man die der 12 Abteien, 30 Convente und der anderen Klöster dazu zählt) und ein Priesterseminar mit reicher Bibliothek. Nach der Uebersiedelung soll der hl. Photinus, den der hl. Petrus hierher gesandt, der erste Bischof gewesen sein. Seine nächsten Nachfolger sind nicht bekannt bis auf den hl. Januarius (s. d. Art.), den Patron der Stadt, der um 305 starb. Der 31. Bischof David — seine Vorgänger waren fast lauter Heilige — weihte am 15. December 600 die Kathedrale ein. Unter dem hl. Barbatus (663 bis 682) wurde die Diöcese Sipontum mit Benevent unirt; die Union bestand bis 1034. Papst Johann XIII. erhob dann durch die Bulle Praesentibus Nobis, welche er auf einem römischen Concil am 26. Mai 969 publicirte, Benevent zur Würde einer Metropole, und zwar besonders deshalb, weil Benevent eine Sancta Sedes geworden, seit die Bürger von Benevent den heiligen Leib des Apostels Bartholomäus so freudig aufgenommen und innig verehrt hätten, aber auch deshalb, weil Kaiser Otto I., der damals gerade zu Rom weilte, sich mit vielen Bitten hierfür verwendet habe. Landulfus, im J. 957 auf diesen Stuhl erhoben und 983 gestorben, wurde als erster Erzbischof sofort mit dem Pallium bekleidet. Seine Nachfolger maekten sich das Recht an, bei ihren Visitationen sich das Allerheiligste vortragen zu lassen und ihre Briefe ähnlich, wie die päpstlichen Bullen, zu siegeln. Beides verbot ihnen Papst Sixtus IV. im Jahre 1476. Bei der Uebertragung des ersten Palliums bestimmte Papst Johann XIII., daß der neue Metropolit folgende ihm als Suffraganen unterstellte Bischöfe consecriren dürfe: „scilicet S. Agathae, Abellini, Quintodecimi, Ariani, Asculi, Bibini, Vulturariae, Larini, Thelesiae, Alifae.“ Unter dem zweiten Erzbischof Alo oder Aliz, erwählt 984 und nach dem Tode Kaiser Otto's II. vertrieben, kamen zu diesen ersten Suffraganen noch die Bisthümer Termoli, Trivento, Cessola, und unter Erzbischof Ulrich, bestätigt den 12. Juli 1053,